

Karin Steiner

Alternative Energien:

Beste Berufsaussichten, doch zu wenig Ausbildungsangebote

Der Wirtschaftszweig »Alternative Energien« boomt in Österreich. 2005 waren bereits über 28.000 Personen in diesem Sektor beschäftigt – Tendenz steigend. Auf diese Nachfrage reagieren die Hochschulen mit ihrem Ausbildungsangebot zu zaghaft, so ExpertInnen. Es mangelt bereits an Absolventen und Absolventinnen

Der Ölpreis schnell in ungeahnte Höhen, fossile Energieträger gelten als Klimakiller. Alternative Formen der Energiegewinnung aus Biomasse, Biogas, Sonnenenergie, Wasser- und Windkraft verzeichnen daher ein enormes Wachstum. Neue Berufe und Arbeitsplätze entstehen. Welche Qualitäten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von morgen in diesem boomenden Wirtschaftszweig mitbringen müssen, haben die Forschungsinstitute abif (Analyse, Beratung und interdisziplinäre Forschung) und KMU Forschung Austria im Auftrag des AMS Österreich erhoben.

Wachsender Personalbedarf

Bei den »Alternativen« bzw. »Erneuerbaren Energien« handelt es sich also um einen aufstrebenden und stark expandierenden Arbeits- und Produktionsmarkt, in dem ein stetig steigender Personalbedarf prognostiziert wird: »Ich sehe das Potenzial, dass man die Belegschaften vielleicht verdoppelt oder verdreifacht, und das in einem Zeitraum von fünf bis zehn Jahren«, so ein Personalverantwortlicher eines österreichischen Energieunternehmens.

Es fehlen qualifizierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Zurzeit herrscht bereits ein Mangel an qualifiziertem Personal. Laut den im Rahmen der Studie befragten Personalverantwortlichen gibt es insbesondere in den Bereichen Solarenergie und Windenergie einen Mangel an StudienabsolventInnen. Einschlägig Ausgebildete haben daher gegenwärtig und in den nächsten Jahren sehr gute Chancen auf einen raschen Berufseinstieg und einen sicheren Arbeitsplatz.

Innovation und Forschergeist

Wegen des großen Expansionspotenzials und der gerade entstehenden Strukturen ist in dieser Branche Innovation besonders gefragt. Menschen mit Forschergeist, die an kreativen Lösungen oder technologischen Verbesserungen tüfteln, sind gesucht. Das

trifft auf alle alternative Energieformen, also Solarenergie, Windkraft, Biomasse, Wasserkraft, Geothermie und Biogas zu.

Fachhochschul- und Universitätsabschlüsse zunehmend gewünscht

Für den Großteil der Positionen im alternativen Energiesektor ist Maturaniveau (v.a. HTL) ausreichend, für Projektleitungs- und Führungspositionen werden aber ausdrücklich Fachhochschul- bzw. UniversitätsabsolventInnen gesucht. Fachhochschulen und Universitäten reagieren, wenn auch zaghaft, auf diese Nachfrage und bieten spezielle Studiengänge mit Fokus auf die Erneuerbaren Energie an.

Fachhochschul-Studiengänge mit Fokus auf Erneuerbare Energien (Stand: Nov. 2007)

Studienrichtung	Abschluss	Studienort
Bio- und Umwelttechnik	Bachelor	FH Oberösterreich, Campus Wels
Biotechnische Verfahren	Bachelor	FH Wiener Neustadt, Tulln
Energie- und Umweltmanagement	Bachelor	FH Burgenland
Öko-Energiotechnik	Bachelor	FH Oberösterreich, Campus Wels
Umwelt-, Verfahrens- und Biotechnik	Bachelor	Management Center Innsbruck
Erneuerbare urbane Energiesysteme	Bachelor	FH Technikum Wien
Europäische Energiewirtschaft	Bachelor	FH Kufstein, Tirol
Kulturtechnik und Wasserwirtschaft	Bachelor	Universität für Bodenkultur Wien
Energie- und Umweltmanagement	Master	FH Burgenland
Nachhaltige Energiesysteme	Master	FH Burgenland
Technisches Umweltmanagement	Master	FH Technikum Wien
Verfahrens- und Umwelttechnik	Diplom	Management Center Innsbruck
Umwelt- und Bioressourcenmanagement	Bachelor/Magister	Universität für Bodenkultur Wien
Wasserwirtschaft und Umwelt	Magister	Universität für Bodenkultur Wien
Industrieller Umweltschutz, Entsorgungstechnik und Recycling	Bachelor/Magister	Montanuniversität Leoben

Allerdings besteht nach wie vor ein Aufholbedarf. Bisher haben insbesondere Universitäten mit technischen Studienrichtungen es verabsäumt erneuerbare Energien in bestehenden Studienrichtungen zu berücksichtigen.

Expansion in den Osten

Da in den osteuropäischen Ländern noch ein erhebliches Entwicklungspotenzial bezüglich erneuerbarer Energie besteht, ist das Beherrschen einer slawischen oder romanischen Sprache, neben Englisch, von Vorteil. ❖

[Themennavigator/Download der Studie](#)

AMS report 61: Soft und Hard Skills im alternativen Energiesektor
AMS info 114 (Kurzfassung dieser Studie)

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#) – [Volltextsuche](#)

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35-43
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.